

7.

## Kriegslied eines Tyrolers im Landsturm.\*)

(Spinghofer Schlachtlied.)

An. 1797. — (Zoller.)

Nach der bekannten Melodey: Sez wölln mir gien den heilign Geist singen u. s. w.

Sez wöll'n mår gien n' Französen zu gög'n gien,  
 Mei, wos hobn's denn do bey üns herinn z'thien?

Es hot sie einår plangt (a),

Mår hobens nit verlangt,

So kãm an jedår Narr,

Fräß üns mit Haut und Haar:

Dös geat do nit, eyawohl,

In Tyrol.

Die Brigner öper (b) dö lårmen (c) wohl fast,  
 Do hobens plüindert, wos geist und wos hast (d)

Gessoffen aus den Wein,

Die Bånzen (e) g'schlogen ein,

Die Kåsten augehact,

Die Kreuzår (f) außser zwackt:

Und gnommen frod s' Mærböst,

Dös seyn Göst!

\*) Die Mundart dieses Lieds ist meist aus dem Wippthalischen und aus der Gegend von Störzing, wo bis zum 4. April das k. k. Lager unter dem Commando des Herrn F. M. L. Freiherrn von Kerpen war, entnommen; und zugleich die eigentlich Tyrolische, indem selbe am wenigsten mit den angrenzenden ausländischen Sprachen vermenget ist. — NB. Anbey aber muß man erinnern, daß das einfache (st) durchgehends wie (sch) ausgesprochen wird. — (a) Sie sehnten sich herein zu kommen. (b) etwa. (c) jammern. (d) was der Brief vermag. (e) die Fässer. (f) das Geld.

Z' Micheal (g) unten, Due, do hob'n dir (mi graußt,  
 Wenn i drun den'n thue) dö Lumpen recht g'haußt:

Den armen Patern droant,

Ja gor die Kirch nit g'schoant,

S' Zibori außser g'riss'n,

Die Hosten umher g'schmiss'n:

Ist dös nit a Gspöttå (h), pfui!

Meiner Trui.

Des Gitschelen (i), und ös Weiber göbt acht,

Daß enk öper der Französ nit aufocht (k),

Er suecht enk aus die Söck,

Reißt enk den Brüstich (l) wöck,

Treibt Kùhe und Goas darvun,

Z'lösch zündt er d' Häuser un:

Und zueher laß'n sölla Hund,

Wår mår z'rund.

Au Månner! schaugt, s'Wötter kimmt woltan (m) grob,

Es steigt ja schoan darhear auhar Blißblow:

Boarun die Reuterey,

Die Säbel glißen (n) frey,

Doßt (o) nu, es schnöllen schoan,

Die Büchsen groas und kloan:

Kraf, kraf, karaf, und pum, pum:

Um und um.

(g) zu Wälsch-Michael im Kloster. (h) Gspött (i) Mädchen (k) auffangt. (l) Schnürbrust. (m) ziemlich. (n) glänzen. (o) horcht nur.

Sez Brüeder, dös bitt i enf, nit verzogt,  
 Halbs gwungen ist, woast du wohl, ders frisch wogt,  
 Dört kimmt (dös geit a Stear) (p)  
 A ganze Rutt (q) darhear,  
 Luchs, Moder, Wolf und Frichs (r),  
 Schlogt un die Stuzen flugs:  
 Pav! —, hui, dö zopplen ichoan  
 Do hobs n' Loan.

Sez Brüederlen, nehmt die Rear in die Händ,  
 Und läßt den Banditen z' gögn so viels könnt:  
 Hübt au die Kolben gschwind,  
 Schlogt ihnen af die Grind (s),  
 Rennt mit den Griesbeil (t) drein,  
 Geschlächtigt (u) mueß es seyn;  
 Zwui (v) lässens ün'r Viech und Leut  
 Nit unkeit (w).

Der Dämper<sup>37)</sup> ob'n, dersen (x) roßige Bue,  
 Er schlöt ihnen frey den Wirbel voarzue:  
 Bue, du bist mier nit z'hoach,  
 Dös ist dein löschter Stroach,  
 Sieh, wie die Drummel kracht,  
 Wie's Burzegägel (y) macht:  
 Ha, ha, Dämpel ist dir hoach?  
 Glück af d' Roas.

(p) da giebt's Arbeit. (q) Truppe, (r) lauter einheimische Raubthiere, welche gut zu Fuß sind (s) die Köpfe. (t) Griesbeile oder Grieshacken auf Stangen gepflanzt waren außer dem Feuergewehr die meisten Waffen. (u) gemezelt. (v) warum. (w) ungehoren. (x) derselbe. (y) Wurzelbaum, oder Sprünge.

Behn Soggara, schau, do krefelt (z) ja schoan mear,  
 A niier Hauß'n übers Deggele (aa) darhear,  
 Geah, Josef, Hans und Weit,  
 Reibt enf moabl (bb) auf die Seit,  
 Greift d' Lötter (cc) arschling (dd) un,  
 Daß koaner fliehen kun:  
 Und geat ihnen reasch (ee) af d' Haz  
 Mit der Prag (ff).

Viktori! Juhe! der Feind ist gerib'n au,  
 Er läßt, moan i, schoan bey Loch aus, drau drau.  
 Bivat der Roaser Franz!  
 Ihm g'hearn mår wieder ganz:  
 Laudon, und Kerpen enf  
 Bleibt s' Landl ingedenk:  
 Und du Lehrbach löb fein g'sund,  
 Steif und rund.

8.

## A Siegeslied am heil. Sant Iffidoritag 1797.

(Primisser.)

Im Weiss: Den Stuzen hear, behn Soggara.

Sezt ischt er gar der Kirchtanz,  
 Und ünser Landl krettet.  
 Es lebe ünser Kaiser Franz!  
 Sie liegn im Blutet darfknett.

(z) klettert. (aa) Felsen. (bb) geschwind. (cc) die Kerls. (dd) im Rücken. (ee) rasch. (ff) ein Messer, womit man die Nester abhaut.